

Argumente für Bonn

Infobrief der SPD-Fraktion
Ausgabe 5/2007

Modellprojekt Sekundarschule ist die Antwort auf die Forderung vieler Eltern, länger gemeinsam zu lernen und auf Durchlässigkeit der Schulsysteme



Die CDU/FDP-Landesregierung verhindert die Entwicklung weiterer Gesamtschulen aus ideologischen Gründen.

Länger gemeinsam lernen, später differenzieren, das hat die OECD in ihrem Bildungsreport für 2007 wieder festgestellt. Aus diesem Grund ist die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn für ein Bonner Modellprojekt. Die Sekundarschule ist die Bonner Antwort auf die Verweigerungshaltung der Bezirksregierung Köln und der Landesregierung bezüglich der Neugründung von Gesamtschulen im Ganztagsbetrieb.

Das Bonner Schulamt hat dieses Modell entwickelt, Schulausschuss und Rat haben es einstimmig beschlossen und die Oberbürgermeisterin und die Stadt Bonn haben es dann beim Land beantragt.



Die SPD-Ratsfraktion unterstützt diesen Vorschlag der Oberbürgermeisterin,

...weil in dieser Schule länger gemeinsam gelernt wird, ohne frühes Aussortieren.

...weil Lernen ohne Brüche, ohne die heute so häufige „Abschulung“ gesichert wird.

...weil gefördert, aber auch gefordert wird, durch fachliche Vielfalt.

...weil die besondere Förderung auch von praktisch / berufsorientierter Qualifikation durch frühzeitige Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen gesichert ist.

...weil die OGS über die Primarstufe hinaus geführt wird.

...weil mit der Schaffung eines bilingualen Zweiges die spanisch / deutschen Bildungsansätze von Carusell und Stiftsschule fortgeführt werden.



...weil alle in der Sek. I vermittelbaren Abschlüsse erlangt werden können.

...weil der Übergang in die Oberstufe und in Berufskollegs fließend und gut vorbereitet ist.

Nach den Debatten in der Bundesstadt Bonn hat sich gezeigt, dass eine vierte Gesamtschule leicht zu fordern, aber nicht umzusetzen ist, schon gar nicht im Ganztagsbetrieb. Mit dem Vorschlag einer Sekundarschule erfüllen wir die Voraussetzungen für ein modellhaftes Projekt, das den Kriterien der Landesregierung Rechnung trägt und den Ansprüchen der Schülerinnen und Schüler eine Perspektive bietet. Nun ist die CDU/FDP-geführte Landesregierung in der Pflicht, einen Antrag auf eine Modellschule zu genehmigen, der all den von ihnen aufgestellten Kriterien für eine solche Einrichtung erfüllt.

Kurzvorstellung der geplanten Modellschule am Standort der Theodor-Litt-Hauptschule, Eduard-Otto-Straße 9, Bonn Kessenich.

- Alle Kinder können unabhängig von ihrer seitens der Grundschule ausgesprochenen Schulformempfehlung, diese Schule besuchen.

- Die Schule soll um einen Zug ausgebaut und vierzünftig geführt werden. Die Laufzeit des Modellprojekts soll mindestens 7 Jahre betragen.

- Alle eingeschulerten Kinder besuchen im Klassenverband zunächst die Klasse 5 und können sich dort einen Überblick über die beiden künftigen Schwerpunktprofilbereiche und das damit einhergehende Differenzierungsangebot (Sprachliche Orientierung - Spanisch - sowie technische / naturwissenschaftliche Orientierung) machen.

- In der sechsten Klasse können (neben der ohnehin für alle Kinder verbindlichen Fremdsprache Englisch) folgende Differenzierungsangebote gewählt werden:

1. Technisch / naturwissenschaftlicher Schwerpunkt und Englisch als Fremdsprache.

2. Sprachlicher Schwerpunkt (Englisch und Spanisch) hinführend auf bilingualen Unterricht in spanischer Sprache, zumindest in einem Fach, ab der 8. Klasse.

- Bis einschließlich der achten Klasse sollen alle Kinder gemeinsam im Klassenverband unterrichtet werden, lediglich der Unterricht der sprachlichen oder naturwissenschaftlichen / technischen Schwerpunktbereiche findet unabhängig von den Klassenverbänden statt.

- Bis einschließlich der achten Klasse ist „sitzen bleiben“ nicht vorgesehen.

- Schüler/Innen werden individuell gefördert, aber auch entsprechend der Begabungen individuell gefordert.

- Schwerpunkt der Schule soll auch soziales Lernen sein, bei dem die Vermittlung sog. Schlüsselkompetenzen im Vordergrund steht.

- Ab der 9. Klasse wird entsprechend des angestrebten Schulabschlusses der Klassenverband zugunsten von Differenzierungskursen aufgelöst.

- Ein Schwerpunkt der Schule ist die Zusammenarbeit mit umliegenden Betrieben und Einrichtungen, um die Berufsorientierung und Berufsfindung zu erleichtern.

- Ein weiterer Schwerpunkt ist die angestrebte Zusammenarbeit mit gymnasialen Oberstufen, Gesamtschulen und Berufskollegs, um einen unproblematischen

Übergang in die Oberstufe oder in die Ausbildungsgänge der Berufskollegs zu ermöglichen.

- Um ein Abitur auch nach 12 Schuljahren zu ermöglichen, soll eine zweite Fremdsprache ab der Klasse 9 angeboten werden.

- Die Schule soll als Ganztagschule geführt werden. Mittagessen wird in einer einzurichtenden schuleigenen Mensa angeboten. Sollte seitens der Landes- bzw. Bezirksregierung der Ganztagschule nicht genehmigt werden, wird die Schule als offene Ganztagschule geführt. Es soll u. a. Angebote zur Freizeitgestaltung, z. B. durch sportliche Veranstaltungen in der Schule oder am in der Nähe gelegenen Jugendfreizeitzentrum geben. Aber auch zusätzliche Bildungsangebote, die gegen Bezahlung wahrgenommen werden können, z. B. Unterricht durch die Musikschule, sind möglich.

- Die Schule endet mit dem Abschluss der 10. Klasse. Alle Abschlüsse der Sekundarstufe I können erlangt werden: Hauptschulabschluss, Mittlerer Bildungsabschluss (Fachoberschulreife) Mittlerer Bildungsabschluss mit der Berechtigung zum Besuch der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe.

SPD-Ratsfraktion Bonn
Markt 2
Altes Rathaus
5311 Bonn



Tel.: 0228/ 77 20 80